



FOTOS: RATHSCHECK

← Schieferhammer und Haubücke gehören zur Grundausstattung des Dachdeckers.

Werkzeuge

Mit Hammer und Zange, Brücke und Beil

Jede Branche hat ihr eigenes Werkzeug, so auch das Dachdeckerhandwerk. Hier die wichtigsten Geräte zur Schiefer- und Ziegelparbeitung und deren Eigenschaften.

Von Hans-Dieter Sanker

Schiefer ist ein Gestein, das ganze Gebirgsformationen bildet. Für die Verwendung als Bedachungswerkstoff und Fassadenbekleidung wird er zu dünnen Platten verarbeitet. Schiefer ist ein leicht brechendes Material, dessen Be- und Verarbeitung sehr viel handwerkliches Geschick und Erfahrung verlangt. Für den Dachdecker sind zur Schieferbearbeitung spezielle Werkzeuge entwickelt worden.

Vom Schieferhammer bis zum Ziegelschneider

Der Rheinische Schieferhammer dominiert im Dachdeckergerwerb. Kennzeichnend ist neben der charakteristischen Form von Kopf und Spitze die Ausbildung des Griffes. Spitze, Bahn und die Außenzonen des Stieles (Wate) sind brenngehärtet. Die Innenzone bleibt ungehärtet und daher zäh. Zwischen Spitze und Bahn ist oft ein Nagelzieherprofil eingestanz. Der ballig

gedrehte Griff besteht aus aneinander gepressten Kernlederscheiben. Der Dachdecker schätzt das Griffverhalten des massiven Lederballens und die ausgewogene Handlichkeit des Hammers. In den meisten Fällen sind Schieferhämmer für Rechts- und Linkshänder lieferbar.

Der Spitzhammer dient zum Lochen und Annageln vorgefertigter Schieferplatten. Der Fachmann achtet hierbei besonders auf die Ausbildung der stabilen, handgeschmiedeten Stielschutzfedern und die Stielsicherung, wie auch auf eine ausgewogene Form des handgeschmiedeten Hammerkopfes. Es sollte darauf geachtet werden, dass sich der Hammer nicht lockern kann.

Schiefer-Platten lassen sich sauber und rationell mit der Schieferschere zuschneiden. Das 300 Millimeter lange, gekrümmte Obermesser liefert einen ziehenden Schnitt. Durch Nachschieben der Platten wird ein fast endloser Schnitt ermöglicht. Bemerkenswert ist, dass sich beim Schneiden von Schie-

ferplatten eine saubere Bruchkante bildet (wie beim Schlagen mit einem Schieferhammer) und das Schneiden von Rundungen (Ortsteine) möglich ist. Das geringe Gewicht von nur sieben Kilogramm erlaubt eine einfache Handhabung an jeder Baustelle. Mit einer speziellen Halterung ist sogar das Einhängen in die Dachlattung und damit der Zuschnitt unmittelbar auf dem Dach möglich. Als Werkzeug zur Schieferbearbeitung (auch von Platten aus Faserzement) haben sich in den letzten Jahren ergonomisch geformte Hand-

Der Autor



Der Autor **Hans-Dieter Sanker** ist Geschäftsführer des Wuppertaler Werkzeugherstellers P. F. Freund & Cie. GmbH.